

## 6h Stunden Slot.it Rennen beim Carrera-Club Oberberg

Zum Langstreckenrennen mit den Slot.it-Fahrzeugen fanden sich zehn Teams in Engelskirchen-Bickenbach ein, teilweise mit einer längeren Anreise (Fahrer aus Essen und Maastricht/NL waren am Start).

Leider musste ein Team noch kurzfristig wegen Krankheit absagen, aber auch diese Überraschung konnte den gelungenen Renntag nicht trüben.

Es gab ein buntes Starterfeld mit illustren Teamnamen wie „Scuderia Silvercurl“, „Hausmeister Krause“ oder die „Rurtalracer“, um nur einige zu nennen.

Nachdem sich die Fahrer in loser Reihenfolge (manche hatten auch ein wenig verschlafen ;o ) ab 8.30 Uhr im Club eingefunden hatten, ging es ans Training, besonders wichtig natürlich für die Fahrer, die die anspruchsvolle Strecke beim CCO noch nicht kannten.

Auch die Bereifung mit Moosgummi-Rädern erforderte bei einigen eine Umstellung und geänderte Trimmung des Fahrzeugs.

Bereits in den Probeläufen war eine gelöste, freundliche und faire Atmosphäre angesagt, alle Fahrer waren zwar ehrgeizig, aber stellten den Spaß eindeutig in den Vordergrund. Dies sollte den ganzen Renntag über so bleiben.

Nach ziemlich genau zwei Stunden Training war dann Wagenabnahme und Reifenausgabe angesagt, denn die Rennbereifung wurde gestellt, um Chancengleichheit sicherzustellen.

Alle Rennwagen entsprachen den Regularien, sodass es zügig weitergehen konnte und das Qualifying in Angriff genommen wurde. Auffallend war allerdings, dass der Hauptbestandteil des Feldes aus Nissan R390 GT bestand, sechs von zehn Fahrzeugen waren diesen Typs.

Hier gab es einen neuen Modus, der erstens ein wenig Spaß bringen, aber auch alle Fahrer gleichbedeutend einbringen sollte. Jedes Team hatte eine Minute Zeit, die größtmögliche Rundenanzahl abzuspulen, nach dreißig Sekunden wurde aber im fliegenden Wechsel der Fahrer getauscht.

Hierbei erwies sich die „Scuderia Silvercurl“ mit den Lokalmatadoren Jens Gerlach und Thomas Strässer als unangefochtene Spitze, denn Sie fuhr als einzige mehr als 7 Runden und konnte somit die beste Leistung erzielen. Danach folgten dann „British Racing Overath“ (Stephan Flamme und Christian Einhaus) und runden- und metergleich die „Slotstriker“ (Ralf Wirtz und Jörg Lewandrowski) und das Team „Pistonheads“ (Ingo Mäurer und Leon Zilverstand).

Somit stand die Einteilung der beiden Fünfergruppen wie folgt fest:

### Gruppe A

Scuderia Silvercurl  
British Racing Overath  
Slotstriker  
Pistonheads  
Babyblau

### Gruppe B

Slotcraft Racing Team 1  
New Classic  
Rurtalracer  
Hausmeister Krause  
Slotcraft Racing Team 2

Nun konnte es in das insgesamt sechs Stunden lange Rennen (pro Team drei Stunden) gehen.

Beim ersten Stint von Gruppe B zeigte sich relativ schnell, dass die Rurtalracer (Thomas und Justin Cimati), obwohl Sie die Strecke das erste mal befuhren, noch dazu mit dem einzigen Porsche 956C im Feld, diese Gruppe dominieren werden. Einzig die Fahrer von „Hausmeister Krause“ (Bernd Maus und Joachim Frase) konnten den Abstand halbwegs gering halten.

In den ersten eineinhalb Stunden war für die noch nicht so streckenerfahrenen Teams natürlich noch einiges an Eingewöhnung nötig, trotz des Trainings. Dafür schlugen sich alle Neulinge aber sehr gut und kämpften um jeden Meter Schiene, ohne aber das Fairplay zu vergessen.

Natürlich waren auch einige Terrorphasen nötig, aber das ist bei so vielen neuen Startern völlig normal.

Insgesamt fuhren die „Rurtalracer“ die erste Halbzeit mit knapp acht Runden (578,58) vor dem Team „Hausmeister Krause“ (570,89) nach Hause. Dann folgte „Slotcraft Racing Team 1“ (Gerd Westerhausen und Daniel Batzdorf) vor „New Classic“ (Bernd-Peter Piel und Thomas Eid) und „Slotcraft Racing Team 2“ (Ric und Sven Merkner).

Als nächstes gingen dann die fünf qualifikationsbesten Teams an den Start. Bis auf ein kurzes Intermezzo in den ersten zwei Turns, als „British Racing Overath“ einige Runden Vorsprung hatte, weil die „Scuderia Silvercurl“ direkt schrauben musste, konnte man den Verlauf des Rennens aber schon erahnen.

Runde für Runde holten Jens Gerlach und Thomas Strässer auf Ihre Kontrahenten auf. Christian Einhaus und Stephan Flamme hatten sich wohl bei der Wahl der Karosserie, welche von der Trainingskaro abwich, verplant. Denn im Training unter der Woche war das Auto teilweise 4 Zehntel schneller als jetzt im Rennen. Im ersten Stint war dieser Unterschied aber noch sehr knapp, es waren keine zwei Runden. (633,89 Runden zu 632,24 Runden). Somit wurde es in der zweiten Hälfte beim Kampf um den Tagessieg noch evtl. spannend.

Nach den beiden Teams an der Spitze gliederte sich Team „Babyblau“ auf dem dritten Platz ein, Thomas Block und Michael Mader fuhren Ihr Auto konstant im Slot, nach vorne und hinten jeweils relativ viel „Luft“ besitzend (613,51 Runden).

Rang vier erfuhren sich die „Pistonheads“ vor den „Slotstriker“, die mit Ihren an sich sehr schnellen Jaguar anscheinend Gewichtsprobleme hatten, denn das Auto schien doch zu wenig auf die Waage zu bringen, was leider zu häufigeren Abflügen führte.

Auch in dieser Gruppe wurde von Anfang an immer fair Platz für schnellere Autos gemacht, absolut vorbildlich!!!

Nun war die Halbzeit geschafft, und es stand ein Regrouping an.

Durch die sehr gute Leistung hatten es die Rurtalracer geschafft, sich einen Platz in der Topgruppe zu erarbeiten, wodurch Sie die „Slotstriker“ in die zweite Gruppe „verbannten“.

Im zweiten Stint der Gruppe B kamen die „Slotstriker“ aber mit Ihrem Leichtgewicht-Jaguar besser zurecht und konnten hier Runde um Runde das Feld anführen. „Hausmeister Krause“ kämpfte weiter tapfer und hielt den zweiten Rang. „Slotcraft Racing Team 1“ hielt die „New Classic“ auf Distanz, wobei dieses Team mit einem kaputten Ritzel zu kämpfen hatte und durch Neueinbau eine stattliche Anzahl von Runden verlor. Danach mussten sich die Fahrer auch erstmal an das wiedererstartete Auto gewöhnen, sodass auch hier noch einiges an Boden verloren wurde.

Das „Slotcraft Racing Team 2“ gab wirklich alles, um den Anschluss zu halten, und für die Premierenfahrt auf der Bahn des CCO gelang dies auch gut. Das Gespann aus Vater und Sohn hatte nur ab und an ein wenig mit unkontrollierten Abflügen zu kämpfen, die unter dem Strich auch zu viele Runden kosteten.

Jetzt stand die Entscheidung um den Tagessieg an.

Das Team „British Racing Overath“ hatte zwar vor Stint Nummer zwei die Devise „voller Angriff“ ausgegeben, aber aus diesem Vorhaben wurde letztendlich nichts. Dafür gab das Auto am heutigen Renntag einfach nicht genug her, aber auch die fahrerische Routine der „Scuderia Silvercurl“ war ausschlaggebend.

So konnte der Vorsprung an der Spitze sogar noch vergrößert werden, während die Fahrer von BRO sich dann damit begnügten, den zweiten Platz nach hinten zu sichern. Dies gelang auch ohne große Anstrengung, auch wenn „Babyblau“ besonders in Person von Michael Mader noch einmal richtig Gas gab (mehrere 7,9er Runden waren hier zu vermelden, was die schnellsten Rennrunden an diesem Tag waren). Insgesamt wurde aber der zweite Platz im ersten Stint „verschenkt“, sodass am Ende der dritte Rang raussprang.

Das Team „Pistonheads“ fuhr insgesamt ein sehr konstantes Rennen in beiden Stints und konnte sich am Ende über den vierten Rang freuen.

Ziemlich viel Pech hatten die starken „Rurtalracer“, als erst ein scheinbarer Motorschaden auftrat, der sich dann nach Motorwechsel als Reglerdefekt herausstellte. Durch all diese Schwierigkeiten konnte der fünfte Rang Platz nicht mehr verteidigt werden, trotz der vielen Runden, die verloren wurden, waren es insgesamt keine drei Runden, die auf Rang fünf fehlten.

Insgesamt ergab sich dann nach sechs Stunden Renndauer folgendes Gesamtergebnis:

1.	Scuderia Silvercurl	1.272,38 Runden
2.	British Racing Overath	1.255,65 Runden
3.	Babyblau	1.230,28 Runden
4.	Pistonheads	1.169,35 Runden
5.	Slotstriker	1.142,18 Runden
6.	Rurtalracer	1.139,85 Runden
7.	Hausmeister Krause	1.139,05 Runden
8.	Slotcraft Racing Team 1	1.131,22 Runden
9.	New Classic	1.063,61 Runden
10.	Slotcraft Racing Team 2	1.057,17 Runden

Besonders zu erwähnen sei der Abstand zwischen Rang 6 und Rang 7, auf die gesamte Renndauer kann man hier vom „Photo-Finish“ sprechen.

Auch hätte das Rennen für die Sieger, die Scuderia Silvercurl, keinen Turn mehr länger sein dürfen, denn das Achsritzel war quasi komplett weggeschliffen und hätte bald den Dienst verweigert.

Insgesamt zeigten sich die kleinen 1:32 Plastikflitzer aber als stabil, in den sechs Stunden wurden keine gravierenden Chassis- oder Karosserieschäden gemeldet.

So ging dann mit der Siegerehrung, bei der alle Fahrer einen Preis erhielten (Platz 10 bis 7 pro Fahrer eine Medaille, alle weiteren pro Fahrer einen Pokal) ein wirklich gelungener Renntag zu Ende.

Für das leibliche Wohl hatte der CCO auch gesorgt, so gab es zu den üblichen Getränken belegte Brötchen, Chili con Carne, verschiedene Salate und Muffins, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war. Das Angebot wurde auch gerne wahrgenommen und die Teams stärkten sich entsprechend.

Besonders bedanken möchte ich mich als Organisator des Rennens bei Jens Gerlach und Thomas Strässer, die mir perfekt unter die Arme gegriffen haben, und ohne die alles so nicht möglich gewesen wäre. Herzlichen Dank!

Natürlich auch ein Danke an alle Teams für die Teilnahme und Ihre Fairness. Ich denke, Eure Reaktion auf das Rennen spricht klar für eine Wiederholung in 2010!!!!

In diesem Sinne, Gruß

Christian Einhaus

P.S.: Wer gerne mal auf der Bahn des CCO fahren möchte – am 2. Januar 2010 findet hier der Neujahrscup mit Mini-Z Fahrzeugen nach 2009er Reglement statt! Infos unter [www.carrera-club-oberberg.net](http://www.carrera-club-oberberg.net)